

Xingprojekt ABC-Notation Tunes No. 01

Tunebook: Liederbuch Deutsch

German traditional songs with texts

First try with 3 songs 2024-02-05

The Liederbuch-Project

This is the beginning of a project, in a very very early state. The plan is to generate a good healthy collection of international tunes, i.e. in multiple languages. *This* part, the „Xingprojekt ABC-Notation Tunes No. 01“ contains the Lieder themselves, i.e. the german part, with (parts of) the texts added. It is the preparation of Tunebooks No. 2 and 3, containing the Lieder with indications of how to play it on the blues harp. Other types of harmonicae will follow. Well, for playing the harp, you won't need the texts. If you want the songs themselves, you perhaps want them, and the guitar chords as well.

To me personally my abc-Tunebooks seems to be a good method to learn the abc-notation, and to study the folklore tradition of my own people and that of others.

Perhaps someone else can profit from it as well. And now please excuse my English - it is not my native language.

Have fun!

Erich Hoffmann

Nun ruhen alle Wälder

P. Gerhardt 1647

Deutschland



Nun ruhen alle Wälder, Vieh, Menschen, Städt und Felder,
 es schläft die ganze Welt.
 Ihr aber meine Sinnen, auf, auf, Ihr sollt beginnen,
 was Eurem Schöpfer wohlgefällt.

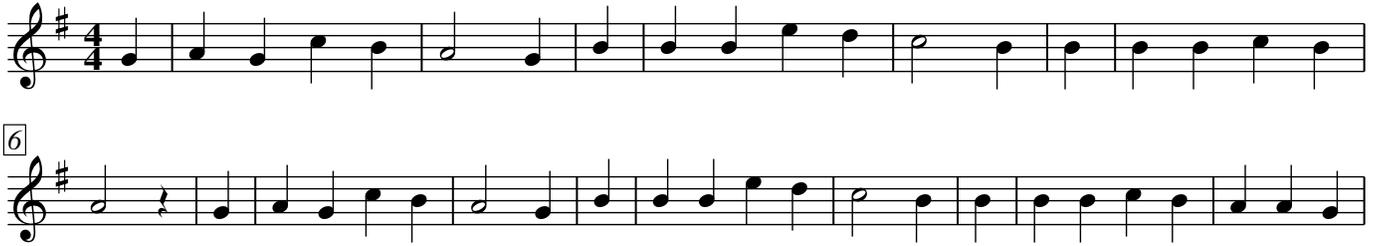
Der Tag ist nun vergangen, die güldnen Sternlein prangen
 am blauen Himmelssaal:
 also werd ich auch stehen, wenn mich wird heißen gehen
 mein Gott aus diesem Erdental.

Auch Euch, Ihr meine Lieben, soll heute nicht betrüben
 kein Unheil noch Gefahr.
 Gott lass Euch ruhig schlafen, stell Euch die güldnen Waffen
 ums Bett und seiner Engel Schar.

DER MOND IST AUFGEGANGEN

M: J.A.P. Schulz 1790.

T: T.M. Claudius 1773 (Deutschland)



Der Mond ist aufgegangen, die goldnen Sternlein prangen
am Himmel hell und klar;
der Wald steht schwarz und schweiget, und aus den Wiesen steigt
der weiße Nebel wunderbar.

Wie ist die Welt so stille und in der Dämmerung Hülle
so traurig und so hold,
als eine stille Kammer, wo ihr des Tages Jammer
verschlafen und vergessen sollt!

Seht Ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!
so sind wohl manche Sachen, die wir getrost verlachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Wir stolzen Menschenkinder sind eitel arme Sünder
und wissen gar nicht viel;
wir spinnen Luftgespinste und suchen viele Künste
und kommen weiter von dem Ziel.

Gott, lass Dein Heil uns schauen, auf nichts Vergänglich's trauen,
nicht Eitelkeit uns freun;
lass uns einfältig werden und vor Dir hier auf Erden
wie Kinder fromm und fröhlich sein!

So legt Euch denn ihr Brüder in Gottes Namen nieder.
Kalt ist der Abendhauch.
Verschon uns, Gott, mit Strafen und lass uns ruhig schlafen
und unsern kranken Nachbarn auch.

Kein schöner Land

M: Trad. 18.Jhd; T: W.v. Zuccamaglio 1840. (Deutschland)



Kein schöner Land in dieser Zeit, als hier das unsre weit und breit,
 |: wo wir uns finden, wohl unter Linden, zur Abendzeit. :|

Da haben wir so manche Stund' gegessen wohl in froher Rund',
 |: und taten singen; die Lieder klingen im Eichengrund. :|

Dass wir uns hier in diesem Tal noch treffen so viel hundertmal,
 |: Gott mag es schenken, Gott mag es lenken, er hat die Gnad'. :|

Nun, Brüder, eine gute Nacht, der Herr im hohen Himmel wacht!
 |: In seiner Güten uns zu behüten ist er bedacht. :|